

Bezugspreise: In ganz Deutschland... Anzeigenpreise: Für den Raum einer gespaltelten Zeile...

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Hofrat Otto Bank, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen... Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der vortragende Rat im Ministerium des Innern, Geh. Regierungsrath von Weglich, das ihm von Sr. Majestät dem Könige von Dänemark verliehene Commandeurkreuz 1. Classe des Danebrogordens annehme und trage.

heute etwas weniger zufriedenstellend. Der Leib- arzt Dr. Binzungen bleibt im Palais zu Leo. London, 23. August. (W. I. B.) Dem „Neueren Bureau“ wird aus Simla unter gestrigem Datum gemeldet, daß Jhab-Khan, Generalgouverneur von Afghanistan und Turkestan, die Einladung des Emir, nach Kabul zu kommen, abgelehnt und jetzt eine herausfordernde Stellung angenommen habe.

Friede und Verständigung auf wirtschaftlichem Gebiete durch Gründung eines Zollvereins vor, eine freundschaftliche Revision des Frankfurter Friedens, man sprach von einer Neutralisierung der Reichslande, sogar von einem Austausch derselben gegen ein Stück Küstengebiet, kurz man mühte sich auf alle Weise, den Landeuten eine Lösung ohne Waffen begrifflich zu machen.

sonderen Vereinbarungen bezog, welche zwischen Frankreich und Italien bezüglich Tunis bestehen, mit allem Nachdruck zurück. Escherich bleibt Italien auf der Aushebung der Kapitulationen in Massawah bestehen, wie man, wenn Frankreich seine Worte in die That umwandelt und die Italiener durch den Verdrag für Tunis zugestandenem eigentlichen Rechte antastet?

Dresden, 23. August. Zur auswärtigen Lage.

+ Es ist eine ernste Zeit, in der wir leben! Diese Beobachtung, die seit Wochen schon alle Welt mit Sorgen erfüllt, ist durch die neuerlichen Worte unseres Kaisers zur geschichtlichen Thatfache geworden und ihrer Wahrheit tritt und gerade in diesen Tagen lebendig vor Augen.

Darum vermag man die also-losbringende Frage auf eine gelegener Zeit, man sucht durch die Spiegelfechterei mit allerhand Friedensprogrammen das Nachbedürfnis für den Augenblick einzulullen und wird dabei wirksam durch das gespannte Verhältnis mit Italien unterstützt, das alle Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt.

Zum zweiten Male befindet sich Crispi in Friedrichsruhe, und wie im Herbst des Vorjahres so werden die Befürchtungen der beiden Staatsmänner auch diesmal der Sache des europäischen Friedens gelten. So gewitterschwer als zu jener Zeit sieht es heute am politischen Himmel nicht aus, aber doch können sich einmal die Wolken, jener als man vermutet, zusammenballen und das langverhütete Wetter herausführen.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Friedrichsruhe, 23. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Ministerpräsident Crispi ist heute vormittag von hier abgereist. Dem Vernehmen nach begibt sich derselbe über Magdeburg und Leipzig nach Karlsbad zu seiner dort weilenden Familie. Wien, 22. August. (W. I. B.) Der König von Portugal ist nach München abgereist.

Seit einem Jahrzehnter heißt Frankreich, seine Kabinette und sein Volk, um die Gunst Russlands, doch alle seine unermüdlichen Bestrebungen, einen förmlichen Allianzvertrag mit dieser Macht abzuschließen, scheiterten zur Zeit Ludwigs XVI. an den steigenden Verlegenheiten der französischen Regierung im Innern des Landes, zur Zeit Napoleons III. an der persönlichen Freundschaft Alexanders II. für Kaiser Wilhelm. Auch heute erfüllen wir wieder Umstände die Republik, auch Alexander III. empfindet sicherlich warme Reizung für unsern Kaiser, mögen also in Zukunft alle ruhstiftenden Gelüste, welche man diesseits des Rheins hegt und für die man den russischen Beistand wünscht, heute eben so bestimmt zurückgewiesen werden wie damals.

Italien gilt also der ganze Horn des französischen Volkes. An dem Tage, da in Tunis das französische Protektorat aufgehoben wurde, begannen die fröhlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten, welche durch das Scheitern des französisch-italienischen Handelsvertrages und neuerdings durch den Zwischenfall von Massawah verhärtet worden sind. Aus diesem an sich bedeutungslosen Ereignis hat sich im Verlaufe der letzten Wochen ein ungewöhnlich lebhaft geführter Prinzipienstreit über den Bestand der Kapitulationen entwickelt, in welchem durch die letzte Note des Prin. Goblet sogar die Gesamtheit der zwischen Frankreich und Italien an der afrikanischen Küste bestehenden Nachfragen gestreift wurde.

Feuilleton.

Die letzten Tage der freien Reichsstadt Reg.

Geschichtliche Erzählung von O. Eber.

Die schwere Thüre schloß sich leise, aber so fest, daß keine Spur eines Eingangs sichtbar blieb. Raum waren die Vier verschwunden, als sich ein tobender Haufe feindlicher Krieger in die Kirche ergoß, und nicht lange währte es, so prasselten auch hier die Flammen empor.

An frühen Morgen war ein Hr. de Lavannes, Marschal de Camp des Comestable Montmorency, in die Stadt gekommen und hatte in geheimer Audienz den Maître-scheyin von Reg zu sprechen verlangt. Nach kurzer Zeit eilten die Sergeanten des hohen Rats durch die Straßen und beriefen die Mitglieder desselben zu einer Versammlung in das Palais.

den nicht abgeneigt war, wagte nicht, sich mit ihnen in ein Gespräch einzulassen. „Einmal der Comestable Böses gegen die Stadt“, flüsterte Hr. de Raigeourt, „so haben wir es diesen Herren de Hen zu verdanken, welche sowohl mit dem Kardinal Lenoncourt wie mit den deutschen protestantischen Fürsten in Verbindung stehen.“

Der französische Ritter verbeugte sich leicht und gewandt, dann hub er mit heftigster Stimme an, während wieder jense halb pöttische, halb mitreidige Lächeln über sein Antlitz zog: „Werre Herren von Reg! Se. Gnaden der Herr Comestable, Stellvertreter Sr. Majestät des Königs von Frankreich, entbietet Euch durch mich seinen freundschaftlichen Gruß. Er steht mit einem Heere von 12.000 Reitern, 40.000 Fußsoldaten und 60 Geschützen bei Jouy. Er erwartet dort Se. Majestät den König Heinrich, um mit diesem zur Befreiung des getnechteten Deutschland an den Rhein zu marchieren.“

